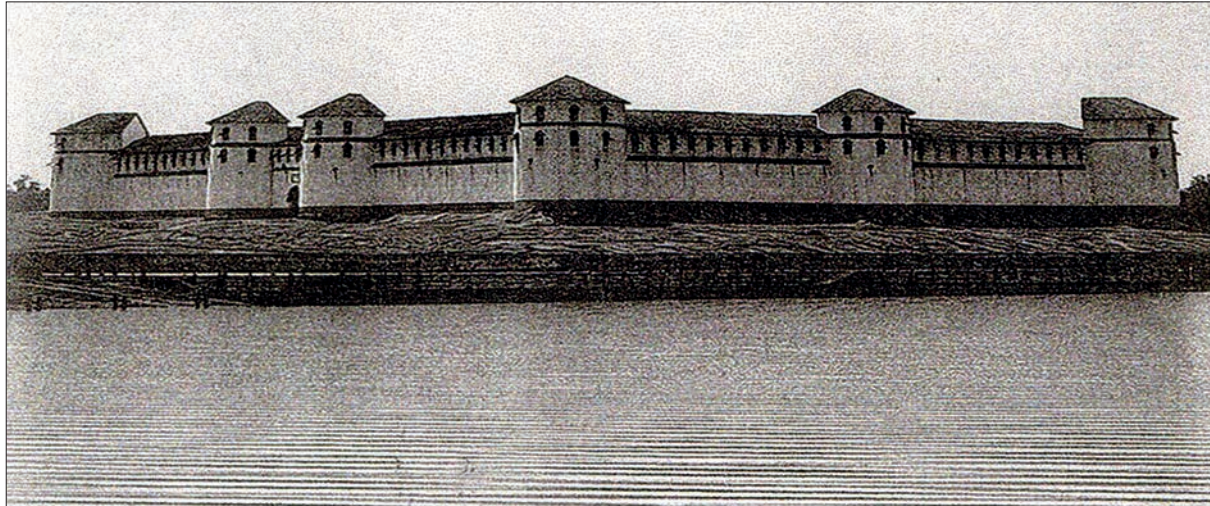


Der Limes – jetzt Weltkulturerbe – führte auch durch das ehemalige Amt Lank

von Dr. Christoph Reichmann



Modell des ehemaligen Castells Gelduba; Foto: Museum Linn

Am 27. Juli 2021 wurde der niedergermanische Limes – die einstige Grenze des römischen Reiches am Niederrhein – dem Weltkulturerbe hinzugefügt. Zu diesem Grenzabschnitt, der von der Nordsee (Katwijk in den Niederlanden) bis nach Remagen (Rheinland-Pfalz) reicht, gehört auch das römische Kastell in Krefeld-Gellep. Bislang werden die Funde und Ausgrabungsergebnisse allein im Museum Burg Linn dargestellt. Jetzt besteht die Möglichkeit auch am Ort selbst, in Krefeld-Gellep, Dinge sichtbar zu machen und Besucher zu informieren. Im Flächennutzungsplan der Stadt Krefeld ist der Kastellbereich bereits seit einigen Jahren als Grünfläche eingetragen und damit aus dem Industriegebiet ausgeklammert.

Anlässlich der erfolgreichen Eintragung plant der Landschaftsverband Rheinland (LVR) eine Reihe größerer Ausstellungen. Zwar zählt Krefeld nicht zu den Standorten dieser zeitlich begrenzten Sonderausstellungen, doch wird das Gelleper Kastell einer der zentralen Ausstellungspunkte in Xanten. Spannend für das Publikum dürfte die Darstellung der Schlacht des Jahres 69 n. Chr. In Gellep (sogenannte Bataverschlacht) werden, aber auch das spätrömische Kastell, für das eigens ein Modell angefertigt wurde. Sogar den spätrömischen Offizier aus Grab 43 in Gellep (sogenanntes Rüsselbechergrab) wird man als lebensgroße Rekonstruktion in der Ausstellung bewundern können.



Der Heimatkreis mit Dr. Reichmann an der Ausgrabungsstelle in Gellep, 2017; Foto: Heimatkreis Lank